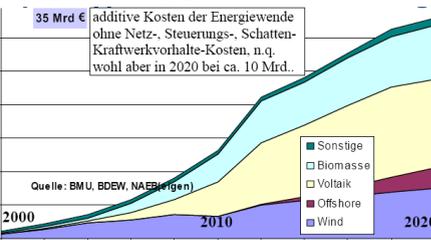


Apokalypse De-Industrialisierung



Hier sehen wir die volkswirtschaftlich unsinnigen direkten Energiewendekosten, die der ausschließliche Treiber für die Kostenarten im Kästchen in der Grafik sind. Somit steigen die Stromkosten weiter exponentiell gemäß der Grafik umseitig. Diese belasten nicht nur unsere Stromrechnung, sondern treiben auch den Preis aller Wirtschaftsgüter hoch. Unser Realinkommen sinkt nicht nur, wir können dafür auch noch weniger kaufen und unser Export, der 40% zu unserem Bruttosozialprodukt beiträgt, wird abgewürgt. Schlimmer noch: Ausschließlich wegen des teuren deutschen Stroms auf geringen Verbrauch getrimmte Produkte werden am Weltmarkt zu Ladenhütern, weil dort der Strompreis geringere Bedeutung hat. Export-Einbruch, Abwanderung der Industrie ins stromkostengünstige Ausland und leerstehende Produktionshallen in Deutschland sind das Resultat - jetzt wird die Bildaussage auf dem Deckblatt verständlich. Und diese Zerstörung wird im Gegensatz zu 1945 endgültig sein, weil Sie die Menschen vertreibt.

Energiewende: Strom aus Wind, Voltaik, Biogas (statt Kohle / Gas) mit Einspeisevorrang und Abnahmegarantie - weil ja der Brennstoff bald zu Ende sei und das Weltklima (durch die Deutschen im Alleingang) zu retten. Glauben Sie das?

Windkraftanlagen? Launische Aussichten!



Volatilen Strom nennt man das Ergebnis! Wir haben in 2013 bereits eine WKA-Kapazität entsprechend über 30 konventionellen Kraftwerken, aber der volkswirtschaftliche Wert des Stromes hieraus ist negativ – siehe auch rechts. Seine Kosten hingegen, die zwangsweise einbehaltene Einspeisevergütung, sind als volkswirtschaftlicher Schaden zu betrachten: Geldausgabe ohne Gegenwert. Da kann man die Kapazität beliebig steigern, bei Windstille bleibt die Strommenge Null. Was aber größer wird, ist die Belastung für die konventionellen Kraftwerke, die diese immer größeren Schwankungen ausgleichen müssen (Typische Windstromgestehungskosten liegen bei 7-9 Ct/kWh) Und die Effekte?

- Bürgerwindparks sollen Widerstand brechen und bringen „Krieg“,
- Wohneigentum im Umfeld erleidet dramatischen Wertverlust,
- das Leben wird durch Lärm, Infraschall und Schattenwurf unerträglich,
- Räte und Verwaltungen stellen sich gegen Bürgerinteressen in einer „alternativlosen“ unseligen Allianz aller etablierten Parteien.

Photovoltaik: Winter und Nacht

2013 haben wir Stromverbraucher für den Strom aus diesen Anlagen 11 Milliarden Euro bezahlt. Erhalten haben dieses Geld der Nachbar mit seiner Voltaik-Anlage auf dem Dach und die Freiflächen-Anlagenbesitzer. Bereits 1,2 Millionen Besserverdienende haben sie auf dem Dach. Damit wird die politische Macht dieser Lobby klar. Sie setzt die Erträge und die Stimme an der Wahlurne für die Durchsetzung ihrer Interessen ein. Dieser Strom ist genauso wertlos wie der Windstrom. Ganz simpel:

Wenn man am Abend die Raumbelichtung benötigt, ist die Sonne am Horizont verschwunden, und da liefert die Voltaik-Anlage keinen Strom. Die Energiewender wollen uns für dumm verkaufen, indem sie meinen, wir würden diesen simplen Fakt nicht sehen:

Nachts scheint keine Sonne

Tatsächlich ist die Einspeisung von Voltaikstrom während der Wintermonate, auch wenn kein Schnee auf den Paneln liegt, praktisch Null.



Die Batterie ist im Winter nutzlos, da sie am Tag nie voll wird. Weitere Defizite der Voltaik sind der synthetische (nicht mit einem Drehstromgenerator erzeugte) Rechteck-Wechselstrom mit Gefahr von Trafobränden und Netz-Ausfällen in Folge, das Brandrisiko, die Emission des stark toxischen (wie Arsenid) Cadmium-Tellurid bei Bränden an den zum Glück selten verbauten Dünnschichtpaneln. Der Eigenverbrauch wegen nur noch 10 Ct-EEG-Vergütung verteuert den Strom für uns andere Verbraucher ohne Voltaik auf dem Dach.

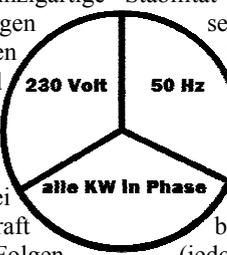
Biogas-strom oder bezahlbares Brot

Rund 6,5 Milliarden Euro (17 Ct/kWh) mussten wir 2013 dafür bezahlen, dass die Biogasbauern viel Mais, kostbare Zuckerrüben und andere Energiepflanzen neben geringen Mengen organischer Abfälle den Mikroben in den „Domen“ fürs Biogas zu fressen gaben. Resultat:

- Die Pacht für Ackerland ist bedingt durch die Ausweitung der Mais-Anbauflächen um den Faktor 5 gestiegen und verteuert damit Grundnahrungsmittel und Viehfutter und damit insbesondere Fleisch. Demnächst werden wir unfreiwillig den uns von den Ökos empfohlenen Veggie-day machen.
- Mais-Monokultur verursacht ökologische Schäden, u.a. Sandstürme, Artenarmut, Humuszerstörung.
- Biogasstrom ist 4x so teuer wie Kohlestrom.
- Die propagierte Grundlastfähigkeit scheitert an der Trägheit.
- Für theoretische „Vollversorgung“ müsste man 30 Mio. ha mit Mais bepflanzen. Die gesamte Ackerfläche Deutschlands ist nur 12 Mio. ha.

Netzstabilität – volatiler Strom

Seit 120 Jahren betreiben wir Drehstromnetze in Europa. Seit 80 Jahren erfreuen die sich hoher Stabilität dank Ingenieurleistung, Groß-Generatoren jenseits 250 Megawatt Leistung und verbrauchsortnaher Kraftwerke gemäß der 400 kV/ 200 km-Regel. Das Ergebnis ist die einzigartige Stabilität im Europäischen Netz. Deutschland ist wegen seiner Mittellage mit Koppelstellen zu allen Seiten der Nutznießer. Diese Stabilität wird ohne Not und unverantwortlich der Energiewende mit all ihren Störfaktoren geopfert, wobei die Schäden sogar Gesamt-Mittel-europa betreffen:



- 2006 gab es bei einer geplanten Abschaltung einen Windkraft bedingten Stromausfall mit Europa-weiten Folgen (jedoch minimalen bei uns)
- Polen und Belgien beginnen mit Querreglern den volatilen deutschen Stromes abzuwehren und berauben damit Deutschland des Mittellagen-Vorteils.
- Der Steuerungsaufwand (Personal und Technik) in den Netzregulzentralen wächst ins Unermessliche.
- Die gesetzlichen Regelungen zur EEG-Abrechnung, Direkt-Vermarktung dieses Stromes und zur Abwicklung der gesetzlichen Ersatzansprüche bei sicherheitsbedingten Abschaltungen ziehen in den nächsten Jahren noch weitere Kostensteigerungen nach sich.

Trassenbau contra Binnenland-WKA

Fehlender Ersatz für die Atomkraftwerke in Bayern, Querregler-Bau im Ausland, Windkraft-Überkapazität im Norden, Widerstand der Landbevölkerung gegen lokalen Windkraft-Ausbau, erbitterter Widerstand der Bürger gegen neue Trassen sowie Unverständnis der indoktrinierten unbedarften Bürger sind die Ingredienzien für vielleicht kommende bürgerkriegsähnliche Zustände.

- HGÜ (Hochspannungs-Gleichstrom-Übertrager, Nord-Süd-Trasse) wird als Fremdkörper in unser 400kV-Drehstrom-Verbund-Netz mit zusätzlichen Ausfallrisiken durch Inkompatibilität, Sabotage und Naturkatastrophen integriert.
- Die 400 kV/200km-Regel wird überall in Deutschland verletzt.
- Die Auslastung dieser teuren Strecken durch den volatilen Strom ist erbärmlich (Nutzungsgrad Wind Onshore 20%, Offshore 40%). Wir brauchen allerdings Ersatzkapazität, um den durch die Abschaltung der KKW ausfallenden Strom zu kompensieren.

Stromspeicher? Fehlanzeige!

Elektrische Energie läßt sich wirtschaftlich nicht in der erforderlichen Menge speichern. Alle Meldungen angeblicher Erfolge sind nicht belastbar. Wir nennen als Beispiele mit den zugehörigen Problemen:

- Akku/Elektroauto (Kosten, Reichweite, Lebensdauer).
- Pumpspeicherwerke (mangelnde Kapazität, ungeeignete Topografie)
- Power to Gas (Kosten, Wirkungsgrad).
- Druckluftspeicher (Kosten, Wirkungsgrad).
- fehlende stabilisierende rotierende Massen der Großkraftwerke.